

- terste Baubender / Joannes Mönning gen. Schäfferjoans / Joannes Schäffer gen. Jäger (aus dem Nassauischen; vgl. Stadtrechnung 1772/73), will seinen Ledereimer liefern.
- 1776 Joannes Brüggeman gen. Kleinschmidt / Kaspar Mönning gen. Davidts (sein Schwiegervater Davidt Abel) / Henricus Verniseren gen. Heimedes / Nötiger Schmidt (sein Schwiegervater: Adam Bödecker; seine Frau: Anna Maria Bödecker) / Caspar Störman gen. Verneihern / Joannes Mönning gen. Schriner / Georg Frisse gen. Magdalenen / Joannes Wilmes gen. Lülgen / Laurentius Zufferman.
- 1777 Rudolph Fröling gen. Jusap / Joseph Brüggeman gen. Ginen (= Riven) / Anton Stoerman gen. Schniederjoan / Joann Henrich Schmit gen. Krämer / Kaspar Dameris gen. Hinderste Weber / Henricus Mönning gen. Walle.
- 1778 Franziskus Wilhelm Grodte gen. Sontag hinten / Joann Franz Trilling gen. Schulten vor / Joannes Mönning gen. Gerling hinten.
- 1780 Theodor Grobel gen. Buttenpeters (A) (aus Dörnhagen, Kreis Meschede; Stadtrechnung) / Anton Hesse gen. Musjasser / Joannes Walzer gen. Krusen / Henricus Böller gen. Deniers / Joann Jürgen Fabri, Butten unten / Joann Jürgen Wulff gen. Liesen / Anton Kaspar Krengeleus Wenholtshausen (Krs. Meschede); Geburtsbrief vom Freiherrn Clementz von Weicks zu Haus Wenne, Droste des Amtes Eslohe; gibt seinen Ledereimer; sein Schwiegervater: Joannes Koshen gen. Adames / Franz Wilmes gen. Neuheuser / Franz Walzer gen. Koshen (Water: Joannes Walzer gen. Koshen).
- 1781 Peter Walzer gen. Baubender hinten / Joann Franz Stoerman gen. Cordes / Caspar Franz Kevecord gen. Schniederjoans hinten / Henricus Mönning gen. Digges / Caspar Frisse gen. Frissemüller.
- 1782 Casper Kopers (?) (A) / Nottger Siwers gen. Nummers / Casper Falke gen. Koen / Jürgen Locke gen. Wleges / Josef Dorensseiffer gen. Drinkers / Joannes Henricus Trilling gen. Metell / Anton Mönning gen. Seegers.
- 1783 Joanhennig Storman gen. Ebers / Franz Prein gen. Köllerkries / Casper Zeipel gen. Nieder / Bernard Wecker gen. Mattenheitgers.
- 1784 Joannes Fröling gen. Künnegehans hinten.
- 1785 Casper Locke gen. Nefus / J. Henricus Ninke gen. Genorens hinten / Joseph Köster gen. Scheillers / Joannes Storman gen. Zugebbs / Casper Franz Schütte gen. Kauke / Ebert-hennig Hesse gen. Krites.
- 1786 Joanemerig Gils pag gen. Lonke / Josef Nüsse gen. Henderkes / Anton Heppelman gen. Hannen / Casper Nüsse gen. Nüssen / Hennericus Nüsse gen. Drein (= Prein) / Georg Brugeman gen. Grotebaults.
- 1787 Joandiberig Storman gen. Gesse / Joannes Zeipel gen. Trippen / Anton Gils pag gen. Nichts / Joseph Straße gen. Dillgen.
- 1788 Franz Anton Walzer (sein Schwager Jürgen Brüggeman) gen. Groteball / Franz Wilhelm Zeipel gen. Trippen oben / Joann Henrich Mönning gen. Goheldens / Franz Mönning gen. Haades / Kaspar Franz Frisse gen. Hünervogt / Ebert Henrich Voedker gen. Korte (aus Rückelheim, Pfarrei Berghausen, Krs. Meschede).
- 1789 Caspar Schmitt gen. Schmittthermes / Casper Gils pag gen. Monigefalwes / Pertus Locke gen. Steinhans vorn / Frans Michell Henges bog gen. Ernstes.
- 1790 Frans Anton Reeves / Kaspar Joannes Heppelman gen. Hinterkoshen / Kaspar Störman / Kaspar Mönning gen. Kramer / Bernard Wilmes gen. Klages / Frans Walzer gen. Zeipel / Frans Anton Trilling / Joann Henrich Metell gen. Hesse / Joann Henrich Rhode gen. Böllers / Joann Diberich Wülner gen. Godel / Adam Destad (Bildhauer).
- 1791 Franz Diederich Wilmes (Hinterkiewen) / Joannes Wrede / Anton Mönning gen. Geling vorn.
- 1794 Bernard Trilling gen. Neuhauser vorn / Joannes Wilmes gen. Sontag vorn (Water: Frans Diederich Wilmes — Stiefvater: Kaspar Kevecordes) / Kaspar Frans Hesse gen. Lewes / Joannes Schütte gen. Mattiges / Anton Brüggeman gen. Bastian.
- 1795 Frans Nüsse gen. Harnacke / Georg Dameris gen. Gnarens vorn / Joannes Henricus Hellwig gen. Luttern-hinten / Joannes Hamm gen. Jost-johans / Frans Falke gen. Mütgens / Kaspar Siraße gen. Schneiderjoans vorn.
- 1796 Ludwig Dameris gen. Schmies / Frans Bernard Rhode / Kaspar Stoerman gen. Demme / Frans Störman.
- 1798 Joann Peter Heppelman / Joannes Kewes gen. Meithe / Stephan Frisse / Anton Schneider (aus Lenne, Krs. Olpe).
- 1799 Herr Secretarius Frans Arnold Dham (aus Arnsberg), der bereits seit 1787 das Bürgerrecht genossen hat / Franz Wilmes gen. Seg / Joannes Wergenthal gen. Künnejoan / Rudolph Fröling gen. Mertens / Joannes Dorensseiffer gen. Schiewen.

Die Westfalen in den Berliner Bürgerbüchern bis 1821

Von Anton Schulte, Beckum

Die folgenden Bemerkungen sind nicht als eine irgendwie erschöpfende Behandlung der anschließenden Namenliste gedacht, für die eine Gesamtbearbeitung der Berliner Bürgerbücher die erste Voraussetzung wäre, sie sollen nur im Rahmen des Möglichen und des verfügbaren Raumes einige Hinweise bieten, die geeignet sind, eine solche Veröffentlichung über die engeren familienkundlichen Interessen hinaus nutzbar zu machen¹.

An der riesigen Masse der Berliner Neubürger haben die 220 Westfalen, die sich für die Zeit bis 1821 ermitteln ließen, einen verschwindend geringen Anteil. Es fehlen zwar Bürgerbücher der im 17. Jahrhundert gegründeten neuen Berliner Städte (Friedrichswerder, um 1669; Dorotheenstadt, um 1675; Friedrichsstadt, um 1690), und die Bürgerbücher des alten Cölln haben die große Lücke von 1612 bis 1688, auch scheinen z. B. die Protokolle im zweiten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts für mehrere Jahre irgendwie gestört und nicht ganz zuverlässig zu sein, so daß die Gesamtzahl wohl um einige Duzend höher gewesen sein kann; die Beurteilung des Gesamtbildes wird indes zweifellos dadurch nicht beeinträchtigt.

¹ Die Absicht, Auszüge aus der vollen, bis 1852 führenden Reihe der Berliner Bürgerbücher bzw. Bürgergewinnprotokolle zu bieten, konnte vorerst nicht ausgeführt werden, da das Berliner Stadtarchiv wegen Bauarbeiten im Rathaus bis auf weiteres der Benutzung nicht zugänglich ist. Ebenfalls konnte deshalb die für den einen oder anderen Jahrgang wünschenswerte Nachprüfung der z. T. schon vor einigen Jahren gemachten Auszüge erfolgen, auch nicht der an sich erwünschte Vergleich der für die Jahre 1751 bis 1821 allein den ergiebigeren Protokollen entnommenen Eintragungen mit den knappen Listen der eigentlichen Bürgerbücher, oder gar die Kontrolle an Hand der Bürgergebühren in den Kammersrechnungen. Entgegenkommenberweise wurde aber dem Verfasser die Ergänzung seines Stoffes bis wenigstens 1821 ermöglicht, was insoweit einen gewissen Abschluß bedeutet, als die alphabetischen Personenregister zu den Bürgerbüchern von 1822 ab auch die Herkunftsorte verzeichnen und so den äußerst umfangreichen restlichen Stoff verhältnismäßig leicht erschließen. — Bei der Durchsicht der — vorläufig geschätzt — fast 30 000, in rund 75 nicht mit Ortsregistern versehenen Bänden vereinigten Einzelprotokolle von 1751 bis 1821 mag dem Verfasser einiges entgangen sein; doch könnte sich das Ergebnis weder zahlenmäßig noch seinem sonstigen Werte nach dadurch nennenswert verändern.

Zur Ergänzung des unveröffentlichten Stoffes (1751—1821), der in der anschließenden Liste weit überwiegt, wurden die vorliegenden Berliner Bürgerbuchveröffentlichungen (bis 1750) herangezogen.

Die 220 Nachweise westfälischer Neubürger in Berlin, die sich so ergaben, sind alphabetisch nach Orten und innerhalb dieser Reihenfolge zeitlich geordnet. Unter „Westfalen“ ist hier der Raum verstanden, der sich zwischen der

Nach der Vereinigung der fünf Städte wurde ab 1709 nur noch ein Bürgerbuch geführt. Kaebers eingehende Bürgerbuchbearbeitung gibt vor allem für die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts Handhaben zu genaueren Vergleichen. — Von 1709 bis 1750 meldeten sich 9166 Personen zum Protokoll, von denen 8573 zu Bürgern angenommen wurden. Nur 48 von ihnen kamen aus Westfalen, im einen wie im andern Vergleichsfalle kaum mehr als $\frac{1}{2}$ v. H. Selbst wenn man die zahlreichen Bürgeröhne und in Berlin geborene Neubürger abrechnet und nur die 6031 Fremden zählt, bleibt der westfälische Anteil noch erheblich unter einem Prozent.

Nach den Berechnungen Kaebers für die Zeit von 1701 bis 1750 haben die mitteldeutschen Gebiete vom Harz bis zur Ober-, einschließlich Thüringens und Sachsens, mit über drei Vierteln der Berliner Neubürgerchaft weitaus den Vorrang; Berlin selbst ist dabei allerdings schon mit mehr als einem Viertel beteiligt. Die Mittelländer von Schleswig-Holstein bis Ostpreußen tragen rund ein Zehntel bei, Schlesien in dieser Zeit nur 2,3 v. H., Süddeutschland etwa 4 v. H., die weiten nordwestdeutschen Gebiete zwischen Nordsee, Main und westlicher Reichsgrenze stellen nicht ganz 3,5 v. H., wobei allein auf Hamburg und den östlich der Weser gelegenen Teil der Provinz Hannover über ein Prozent und auf die Provinz Hessen-Nassau mehr als ein weiteres Prozent entfallen. Westfalens Anteil dabei beträgt in dem halben Jahrhundert 57 Personen auf 10016². — Das kleine Waldeck kann daneben mit seinen 14 Neubürgern vergleichsweise gut bestehen.

Westfalen rückt also auch im Verhältnis zu anderen Landschaften stark in den Hintergrund. Anscheinend steht, mit einigen anderen kleineren Gebieten, lediglich die Rheinprovinz — um bei einem vergleichbaren Raume zu bleiben — noch erheblich weiter zurück. Auch in der Folgezeit ist das, soweit sich bisher sehen läßt, kaum anders gewesen. — Von 1751 bis 1800 verzeichnen die Protokolle bei vorstädtischer Schätzung etwa 19 000 Personen. Die Zahl der ermittelten Westfalen steigt jetzt zwar auf 75 an, geht aber anteilmäßig auf weniger als $\frac{1}{2}$ v. H. zurück. — 1801 bis 1821 erscheinen mindestens 10 000 Personen zu Protokoll, 52 von ihnen stammen aus Westfalen. — Für das 17. Jahrhundert ergeben sich, soweit hier Berechnungen möglich sind, ganz ähnliche Verhältniszahlen.

Es erscheint zunächst nicht ganz begreiflich, daß eine Stadt, die in einem so einzigartigen Aufschwung begriffen war, deren Einwohnerzahl von rund 6000 im Jahre 1650 auf über 150 000 um das Jahr 1800 stieg, keine stärkere Anziehungskraft auf ein keineswegs unbefruchtbares Land auszuüben vermochte, das zudem doch in weiten Gebieten durch territoriale Bindungen mit der preussischen Hauptstadt engere Beziehungen unterhielt. Eine merkliche Zunahme ist jedenfalls erst geraume Zeit nach dem Siebenjährigen Kriege, seit den 70er Jahren des 18. Jahrhunderts festzustellen (1750—1744 nur 18, — was stark unter den entsprechenden Ziffern für 1700—1724 (36) und 1725—1749 (26) liegt —, dagegen 56 Nachweise 1775—1800).

Reichs- und Provinzgrenze im Westen und Süden, unter Einbeziehung des Essener Gebietes, — der Weser von der Diemelmündung bis Schlüsselburg abwärts, das Schaumburgische umgreifend, im Osten — und der Provinzgrenze und den Grenzen des ehemaligen Niederstifts Münster im Norden erstreckt, — das „Westfalen“ also, wie es etwa, freilich unter Ausschaltung des Siegerlandes, Schilling-Freiligrath und Erhard auffaßt (vgl. P. Caffer in „Der Raum Westfalen“ II, Karten bei S. 8/9). Die entsprechenden Nachweise für Waldeck sollen gelegentlich an geeigneter Stelle beibringen gegeben werden.

Quellen: P. v. Gebhardt, Das älteste Berliner Bürgerbuch 1453—1700 (Berlin 1927)

[unten als „B 1“ bezeichnet]

P. v. Gebhardt, Die Bürgerbücher von Cölln a. d. Spree 1508—1611 und 1689—1709 (Berlin 1930)

[unten als „C“ bezeichnet]

E. Kaeber, Die Bürgerbücher und die Bürgerprotokollbücher Berlins von 1701 bis 1750 (Berlin 1934)

[unten als „B 2“ bezeichnet]

(alle in den Veröff. d. Hist. Komm. f. d. Prov. Brandenburg in der Reihe der Quellen u. Forsch. z. Gesch. Berlins, Bde. 1, 3 u. 4.)

Stadtbibliothek Berlin: Bürgergewinnprotokolle 1751—1821. [Dem Datum sind unten in () die Blattzahlen des betr. Jahrgangs oder Protokollbandes beigefügt. Das Datum nennt den Tag der Abfassung des Protokolls, der gewöhnlich auch der Einbürgerungstag war. Sind zwei Tagesdaten angegeben, so bezeichnet das zweite den Einbürgerungstag. Die mitgeteilten Bemerkungen halten sich möglichst eng an den nach bestimmten Fragestimmata geordneten Wortlaut der Protokolle, erschöpfen ihn indes nicht immer ganz und beschränken sich auf die genealogisch wichtigen Tatsachen. Auf Angabe der Einbürgerungsgebühr wurde z. B. immer verzichtet. Wo es nötig erschien, sind die Ortsnamen auch nach der Schreibung der Quelle angegeben; W = Vater, M = Mutter]

² Das hier nicht berücksichtigte Cöllner Bürgerbuch verzeichnet 1701—1707 weitere fünf Westfalen.

Kaeber sieht den Hauptgrund für den Ausfall des Westens in der konfessionellen Scheidung Westfalens. Wie richtig das bis zu einem gewissen Maße ist, mögen die betreffenden westfälischen Zahlen zeigen. Das Verhältnis zwischen Protestanten und Katholiken steht 1701 bis 1725 auf 27 : 9, in den Jahren 1726 bis 1750 ist kein Katholik Bürger geworden, 1751 bis 1800 beträgt der Unterschied 61 : 14, und erst 1801 bis 1821 kündigt sich mit dem Verhältnis 37 : 15 ein Wandel an. Für andere Gebiete Deutschlands, etwa Bayern, ist ähnliches zu beobachten.

Aber das kann nicht der einzige und sicher nicht der ausschlaggebende Grund gewesen sein. Friedrich Wilhelm I. zwar waren Katholiken garnicht willkommen, er erließ 1722 sogar eine Geheimorder an den Berliner Magistrat, in der die Einbürgerung von Katholiken von seiner jeweiligen Genehmigung abhängig gemacht wurde. Mit dem Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. fiel jedoch diese Bestimmung, was sich indes auf Jahrzehnte hinaus nicht im geringsten auswirkte, vielmehr vergleichsweise noch zu einer Verschlechterung des Verhältnisses führte. Weber die absolute noch die Verhältniszahl der Katholiken ist hier entscheidend; denn selbst wenn sie der Bevölkerungszusammensetzung in Westfalen besser entsprachen hätte und um das mehrfache höher gewesen wäre, so würde sich auch damit das Gesamtbild nicht sehr stark ändern.

Naturgemäß entfällt ein guter Anteil auf die preussischen Länder in Westfalen. In dem in Frage kommenden Zeitraum des 17. Jahrhunderts stehen die Minden-Ravensberger und Märker mit den nicht-preussischen Untertanen im gleichen Verhältnis (11 : 11), während 1701 bis 1800 den 73 „Ausländern“ 64 Inländer aus der Mark (22), Ravensberg (23), Minden (12), Lingen (5) und Zecklenburg (2) gegenüberstehen. Man kann indes nicht sagen, daß der Anteil besonders hoch gewesen sei, von der absoluten Niedrigkeit der Zahlen ganz zu schweigen. Zwar hält im gesamten bearbeiteten Zeitraum bis 1821 Diefeld allein mit 20 Berliner Bürgeraufnahmen verhältnismäßig ansehnlich die Spitze; in Abständen folgen Herford und Minden mit je 13, Osnabrück mit 12, Münster und Soest mit je 8, das betriebfame Güterlosh mit 7 Einbürgerungen (dabei allerdings drei Brüder). Wenn man auf Grund dieses Befundes bei Diefeld, vielleicht auch Herford, Minden und Osnabrück vergleichsweise noch von einer gewissen Orientierung nach Berlin sprechen könnte, so wird das Gesamtbild aber doch wesentlich von der Tatsache bestimmt, daß von den 87 verzeichneten Orten nicht weniger als 51 mit bloß je einem, weitere 16 mit nur je zwei Berliner Bürgern vertreten sind. Die Orte sind über ganz Westfalen mit Bevorzugung ostwestfälischer Gebiete zerstreut, Münster- und Sauerland sind verständlicherweise nur sehr schwach vertreten. Ingesamt gesehen also eine recht sporadische Zuwanderung, die ein klares Orientierungsprinzip durchweg nicht erkennen läßt.

Es muß gefragt werden, ob der wesentliche Grund für das schwache Auftreten des Westfalen in Berlin nicht vielmehr darin zu suchen ist, daß seine Wanderungswünsche in ganz andere Richtungen zielten. — Seit dem Ausgange des 16. Jahrhunderts war das politisch erstarkte und wirtschaftlich über die Maßen blühende Holland mehr und mehr der Anziehungspunkt für Scharen von Zuwanderern — Kaufleuten, Handwerkern, Arbeitern und Soldaten vornehmlich — aus den umliegenden Ländern geworden, besonders aus den benachbarten Teilen Deutschlands (jedoch keineswegs etwa nur aus diesen Grenzgebieten; alle Länder des Reiches waren an dem Vorgange nicht unerheblich beteiligt). Die Zuwanderung dauerte auch nach den Zeiten der Hochblüte im 17. Jahrhundert anscheinend unvermindert, wenn nicht gar verstärkt, im folgenden Jahrhundert an. — Hier haben wir am ersten die Westfalen zu suchen, die wir in Berlin vermissen.

Es ist vielleicht kein Zufall, daß so unternehmungslustige Männer, wie es die Fierloohner Kaufleute waren, zwar in Berlin nicht ganz fehlen, aber bezeichnenderweise zunächst nur im 16. Jahrhundert auftreten (1572, 1583), als von sonstigen Westfalen noch kaum die Rede ist. Die Jahre liegen vor dem Beginn der goldenen Zeit in Holland, und in den folgenden beiden Jahrhunderten findet man nun in der Tat Fierloohner Kaufleute genug in niederländischen Quellen. Auch den Schwelmer Leinenhändler von 1582 darf man hierher zählen, dem erst 200 Jahre später wieder ein Zertifikatkaufmann aus Schwelm nach Berlin folgt.

Für die Städte einiger preussischer Länder in Westfalen gibt es aus den 60er und 70er Jahren des 18. Jahrhunderts Verzeichnisse von außer Landes lebenden Bürgeröhnen, deren Veröffentlichung der Verfasser vorbereitet. Sie bieten eine Möglichkeit, wenigstens für diese Zeit die in den Städten bevorzugten Hauptrichtungen der Abwanderung in die Fremde festzulegen. Für die Städte

der Grafschaft Ravensberg etwa ergeben sich 1765 folgende Zahlen: Von 113 Bürgererhöhen bekannten Aufenthaltsortes bzw. Landes leben 48 in Holland, 9 in Ostindien, 21 in Bremen, 8 in Hamburg, usw. — die übrigen Ziffern können in diesem Zusammenhang entbehrt werden. Die Städte des Fürstentums Minden machen gleichzeitig folgende Angaben: Von 73 Bürgererhöhen bekannten Aufenthaltsortes leben 33 in Holland, 3 in Ost- bzw. Westindien, 16 in Bremen, 4 in Hamburg, usw. Nimmt man die Ziffern für Holland und Ostindien zusammen, so würde das in beiden Fällen gerade die Hälfte der Gesamtzahl ausmachen. Das ist deutlich genug, — im übrigen besteht kein Anlaß anzunehmen, daß schon vor dem im 18. und in weiten Zeiträumen des 17. Jahrhunderts das Bild wesentlich anders gewesen wäre. — In den Listen fehlen allerdings die anderswo im preussischen Inlande lebenden Bürgererhöhen, sodas ein unmittelbarer Vergleich mit den Berliner Zahlen nicht möglich ist. Bedenken wir indes, daß Bremen als der eine Weltausfahrhafen des Mindener und Bielefelder Leinens für den Ravensberger wie für den Mindener von weit größerer Bedeutung sein mußte als Berlin, daß vielleicht auch Hamburg aus ähnlichen Gründen noch den Vorrang vor Berlin behaupten konnte, so ergeben sich weitere Beurteilungsmöglichkeiten.

Unmittelbaren niederländischen Vergleichsstoff bieten im Augenblick etwa die scheinbar weitab liegenden, aber deswegen um so eindringlicher sprechenden deutschen Bürgerlisten in der kleinen holländischen Kapkolonie (1652—1806)³. Die Zahl der am Kap der Guten Hoffnung zum Bürgerrecht gekommenen Westfalen ist danach kaum kleiner, eher größer gewesen als in Berlin! In dem vergleichbaren Zeitraum von 1700 bis 1799 ergaben die Auszählungen der bis 1936 veröffentlichten unvollständigen Listen ohne Berücksichtigung der umfangreichen Nachträge schon mindestens 130 westfälische Einbürgerungen, denen in Berlin nicht mehr als 136 gegenüberstehen. In der Zeit von 1725 bis 1774 übertreffen die bisherigen Zahlen am Kap mit 74 zu 49 die Berliner Ziffern sogar recht erheblich. — Nebenbei beträgt im 18. Jahrhundert nach den Auszählungen des Verf. aus den zitierten Arbeiten der Anteil der Westfalen unter den Kapkolonisten — also der burschen Stammbewölkerung — rund 5½ v. H., während gleichzeitig der Gesamtanteil der Deutschen am Vorentum auf mindestens 65 v. H. zu berechnen ist.

Natürlich bleibt zu sagen, daß die Berliner Bürger westfälischer Herkunft nicht die Gesamtzahl der nach Berlin gezogenen Westfalen ausmachen. Das Bürgerrecht mußte erwerben, wer bürgerliche Nahrung trieb, Kaufleute also und Handwerker, Gastwirte usw., desgleichen wer Haus- und Grundbesitz erwarb. Es fehlen dagegen im allgemeinen Tagelöhner und selbstständig tätige Personen (in den Berliner Textilfabriken mag z. B. mancher Westfale gearbeitet haben), auch Beamte, soweit sie nicht Haus- oder Grundeigentümer waren, und natürlich die Soldaten, die nach ihrer Entlassung nicht ein bürgerliches Gewerbe begannen. Ihre Zahl zu schätzen ist nicht ohne weiteres möglich. — Daß aber die übrigen Zahlen annähernd zuverlässig sind, mag die Beobachtung zeigen, daß 1802, als man wieder einmal eine schärfere Kontrolle der Bürgerrechtspflichten vornahm, unter den weit über 2000 Neubürgern des Jahres (dabei allein viele hundert sächsische Weber) sich doch nur 9 Westfalen befanden.

Im übrigen sei noch auf einige Besonderheiten in der beruflichen Gliederung der eingebürgerten Westfalen hingewiesen. Auffallend hoch ist die Anzahl der Schneider, die 1701 bis 1821 mit 30 auf 183 Westfalen wohl über dem Berliner Durchschnitt steht, der für 1701 bis 1750 nach Raebers Listen mit etwa 10 v. H. der Neubürger zu ermitteln ist. Bezeichnenderweise steht auch die Zahl der Tischler mit 18 auf 183 erheblich über dem Berliner Durchschnitt, vorausgesetzt, daß der nach Raeber für 1701 bis 1750 zu ermittelnde Hundertsatz von 2½ auch für die spätere Zeit zutrifft. Ansehnlich ist auch die Zahl der Kaufleute (insgesamt, 4 Kramer eingerechnet, 22, z. gr. Teil Textilkauflleute), von denen Herford verhältnismäßig die meisten stellt, dabei zwei Manchesterfabrikanten. Aus der Kategorie der 16 zu ermittelnden Handelsleute (12) und Leinwandhändler (4) hebt sich eine aus der alten Grafschaft Lingen (Mettingen, Necke, Ibbenbüren, Schapen) stammende Son-

dergruppe von Textilien- und Kurzwarenhändlern heraus, die auf Grund einer besonderen Regelung ihres Handelsbetriebes seit den 90er Jahren des 18. Jahrhunderts Berliner Bürger werden. Ihnen an die Seite zu stellen sind die beiden Leinenhauserer aus Hopsten, die schon im Anfang des 18. Jahrhunderts Bürger in Berlin werden, aber wohl kaum dort ansässig geworden sind. Schließlich verdient Beachtung, daß nicht weniger als vier Musikinstrumentenmacher aus Westfalen (Osna-brück, Rabben, Wüsten, Störmede) im ersten Jahrzehnt des vergangenen Jahrhunderts sich in Berlin niederlassen⁴.

Wilen/Kr. Bedum
1721 VII 17 Buttermann, Joh., Flanellmacher (B 2)

Allenbach/Krs. Siegen
1711 VIII 11 Feltmann, Joh. Helman, Schuhmacher, aus „Almbach, Amt Hilchenbach“ (B 2) / 1911 IX 1 Feltmann, Joh. Theod., Schuhmacher, aus „Nassau-Siegen“ [wohl ebenfalls aus Allenbach] (B 2)

[?] Altona
1705 VII 7 Niemann, David, Barbier (C)⁵

Altenbergen/Krs. Hörter
1759 X 20 (302) Wage, Johann Behrendt, Waagebedienter bei den Windmühlen, 44 J., kath., aus „Altenbergen im Paderbornschen“. V: Adam W. war ein Koch im Kloster. Er habe 20 Jahre als Husar unter dem Zietenischen oder schwarzen Husarenregt. gedient, auch zwei Feldzüge mitgetan, sei aber wegen einer am linken Arm erhaltenen Wessur abgegeben, mit obgedachter Weibung versorgt worden und habe auf einer ihm geschenkten ledigen Stelle am Schönhauser Tor ein eigenes Häuschen erbaut.

Arzen/Krs. Hameln
1704 II 29 Spiegel, Heinrich, Schneider aus „Hargen bei Hameln“ (B 2) / 1715 VII 18 Wessel, Joh. Jacob, Frachtfuhrmann (B 2)

Waretrup/Lippe
1776 X 11 (224) Detmer, Johann Friedrich, Tischler, 32 J., ref., aus „Waretrup i. d. Grösch. Lippe“. W: Hermann Friedrich Detmar war Tischler. Er habe 180 Rtl. mit ins Land gebracht. / 1821 I 24/26 Matenau, Johann Jacob Friedrich, Schloßergeselle, * 1789 XI 14. † W. war Schloßer. Wohnt Holzstr. 32.

³ Einige in den Berliner Bürgerbuchbearbeitungen für Westfalen in Anspruch genommene Orte sind auszuschalten: „Dorg“ (1643 in C) ist sicher nicht Dorg b. Qualenbrück, eher vielleicht Burg b. Magdeburg; „Dorkeloh aus Gelderland“ (1686 in E) ist nicht Dorgloh b. Osna-brück, sondern Vorculo, Prov. Gelderland/Niederlande; „Reichsstadt Wilen“ (1746 in B 2) ist nicht Wilen/Westf., sondern Kalen/Württembg. Ob „Grewenstein“ (1469 in B 1) Grewenstein/Krs. Arnsberg ist, dürfte doch recht fraglich sein.

⁴ Der Herausgeber von C fest „Altona“ ohne erkennbaren Grund mit Altona gleich. — Druckfehler!

Bergkirchen/Schaumb. Lippe
1796 XII 17 (293) Hudemeyer, Heinrich Philipp, 28 J., luth., aus „Bergkirchen i. d. Grösch. Schaumburg“, Tischler. W: Joh. Wilh. H. war Branntweinbrenner u. Kirchenvorsteher.

Berleburg
1598 IV 21 von der Linden, Jost, „ausm aupt Berleburg“ (B 1)

Bielefeld
1660 VIII 9 Mohrmann, Wilhelm (B 1) / 1688 X 10 Plesch, Johann, Tischler (B 1) / 1689 VIII 20 Schröder, Bernhard, Schneider (C) / 1692 X 13 Weder, Johann Friderich, Handelsmann (C) / 1706 II 12 Hagemeyer, Otto, Schneider (B 2) / 1722 VIII 18 Hartenkerl, Johann, Tischlermeister. (B 2) / 1726 XI 7 Brand, Jacob, Knopfmacher, luth. W: Johann B. war kgl. Secretarius. M: Margaretha Cath. Krügerin. War drei Jahre in Berlin als Geselle. (B 2) / 1741 VI 23 Wölfer, Friedrich Christian, Weinhändler, luth. Will mit Wein, Thee und Coffee, und zwar wegen letzterer Waren en gros handeln. (B 2) / 1742 VII 21 Disselkamp, Johann Eberhard, Victualienhändler, luth. Hat 23 Jahre gebient. (B 2) / 1766 XI 27 (296) Schreive, Christian Friderich, Kaufmann, 23 J., luth. W: Joh. Friderich Sch. ist Kaufmann. / 1768 I 8 (1) Wertelmann, Johann, Daniel, Kaufmann, 29 J., „etwas drüber alt“, luth. W: Joh. Heinrich W. war Kaufmann. / 1773 IX 9 (300) Duncker, Christian Wilhelm, Materialist, 25 J., ref. W: „dessen Vornahmen er sich jetzt nicht erinnere, sey Professor bey dem Gymnasio das. gewesen“. / 1789 VII 28 (288) Wollweg, Dieblich, Schneider, 31 J., luth. W: Joh. Dieb. W. war Zimmermann. Habe unter dem Marwischchen Kgt. ge-

³ E. Moris, Verz. b. zw. 1652 u. 1806 am Kap eingewanderten und eingebürgerten Deutschen, in den Mitt. d. Deutschen Akademie 1937 und 1936. Die neuere Arbeit von Moris, Die Deutschen am Kap unter holl. Herrsch. 1652—1806 (1938), stand noch nicht zur Verfügung.

Dazu: W. Schmidt, Deutsches Blut im Vorentum, im Jahrb. f. ausl. Stud. Sippenkunde 1937.

dient. Abschied 1788 V 25. / 1791 IV 16 (151) Leppert, Bernhard, Leinwandhändler, 53 J., luth. W: Joh. Heinr. L. war Garnweber. Wollte sich vom Leinwandshdl. ernähren. „Der Leppert führt hierbey an, daß er zwar schon zu Vielefeld das Bürgerrecht erhalten habe. Die Uhrfache weshalb er aber hier Bürger zu werden wünsche, sey die, weil er allhier ein beständiges Warenlager im Hause des Brauer Gumrikow etablire. Er für seine Person könne hier nicht vor beständig bleiben, da er eigentl. zu Vielefeld etablirt sey. Der Polizeicommissarius H. Wolfgang attestirt das Vorgeben des zu etablirenden Warenlagers als richtig.“ / 1795 III 14 (84) Haber mann, Johann Matthes, Schuhmacher, 25 J., luth. W: Joh. H. war Soldat unter dem v. Schwerinschen Rgt. Er habe 1791 II 5 den Abschied vom gleichen Rgt. erhalten. / 1799 VII 11 (356) Klemme, Carl Heinrich, Gold- und Silberarbeiter, „ins 25te Jahr alt“, luth. W: Carl. Heinr. K. sei Leggeinspector. / 1811 IX 26/27 (432) Wesser, Christian Friedrich, Schuhmachergeselle, * 1783 XII 23, ref. W: ist Schuhmachermstr. / 1811 XII 3 (527) Heig, Ernst, Artillerielieutenant außer Dienst und Inhaber einer Brauerei, 31 J., luth. + W. war Kaufmann. Er habe die Brauerei des W. [?] Stachow übernommen. Hat im Rgl. Artilleriecorps als Lieutenant gebient und 1810 III 13 seine Dimission erhalten. / 1819 V 1/4 (172) von Laer, Arnold Ludwig, Tabakhändler, 52 J., evgl. + W. war Kaufmann. Hat sich 1813–1818 in Münster aufgehalten. Wohnt Lindenstr. 90. / 1819 XI 26/30 (448) von Laer, Johann Engelbert, Inhaber einer Commissionshandlung, * 1765 III 8, luth. + W. war Kaufmann. Hat laut Attest des dortigen Magistrats von 1817 VII 22 zwei Jahre in Märkisch Friedland gewohnt. Wohnt Niederwallstr. 21.

Blomberg/Lippe
1782 VI 13 (180) Salckmann, Anton, Christoph, Kaufmann von der Tuch- und Seidenhandlung, 30 J., ref. W: Philipp Ernst F. war Bürgermeister.

Bodum
1701 VII 26 Auffermann, Arnold, Schuhmacher „von Bodum in der Grösch. Markt“. (C)

Borgentreich/Krs. Warburg
1778 X 8 (291) Fönnies, Johann Heinrich, Schneider, aus „Burgentreich im Paderborn-

schen“, 30 J., kath. W: Bernhard F. sei Schneider. Er habe 130 Rtl mitgebracht.

Borgholz/Krs. Warburg
1820 X 2/3 (418) Mues, Franz Anton, Schuhmachergeselle, * 1794 III 10, kath. W. sei Schuhmacher. Wohnt Wallstraße 34, ab 1820 X 3 Kleine Wallstr. 9.

Breckerfeld/Ennepe-Ruhrkreis
1763 VII 19 (200) Wever, Arnold, Buchhändler und Eigentümer, 32 J., luth., aus „Bröckerfelde i. d. Grösch. Markt“. W: Joh. Christoph W. war Rgl. Acciseinspektor und Stabfiscr. / 1820 VII 13/14 (312) Pathe Johann Peter, Zimmergeselle und Eigentümer des Hauses Lindenstr. 119, * 1789 VII 4, evgl. W: ist Landmann.

Brilon
1704 II 8 Neile, Joh. Wilhelm, Schuster (B 2)

Bückeburg
1745 III 2 Culemann [Prot.: Cullmann], Wilhelm, Ledertauer [= Lederbereiter] aus „Bückeburg in Westfalen“, ref. W: Joh. C. war gräf. Lippe'scher Hofschaffner. (B 2) / 1751 VII 8 (155) Sondermeyer, Carl Friedrich, Buchbinder, 31 J., ref. W: Joh. Jacob S. war Gärtner. / 1792 VI 12 (254) Dingelstaedt, Johann Wilhelm, Schneider, 34 J., luth. W: Joh. Michael D. war Schuhmacher. / 1811 III 11 (68) Helmerding, Wilhelm Gottlieb, Schloßergesell, * 1783 V 30, luth. + W. war Hof- und Waffenschmied. / 1820 X 3 (426) Schwaneke, Johann Friedrich, Schuhmachergeselle, jetzt Tabagist, * 1796 XI 27. W: ist Schuhmacher. Wohnt Sophienkirchstraße 32. Unterschrift: Johann Friedrich Schwaneke.

Danme/Dibbg.
1801 XII 17 (429) Harpenau, Johann Heinrich, Schneidermstr., * 1773 I 10 „Danme im Osnabrück'schen“, kath. + W. war Schullehrer. / 1808 V 24 (64) Wessell, Franz Heinrich, Schneidermeister, * 1781 VIII 26 „Danme im Osnabrück'schen“, kath. + W. war Schneider.

Detmold
[?] 1714 IX 15 Weyning, Franz Walter „aus Detmold“ [so in der Kammereirechnung – die zugehörige Bürgerbucheintragung hat Weyning, Franz Wilhelm, Schneider, aus Dortmund!]. (B 2) / 1768 X 6 (245) Höning,

Bernhard Heinrich, Conditor, 48 J., ref. W: Gerhard H. war gräf. Lippe'scher Koch. / 1821 IV 21/24 (230) Lindemann, Joh. Heinr. August, Tischler. * 1795 II 23, evgl. + W. war Schuhmachermstr. Unterschr.: A. Lindemann.

Dissen/Krs. Burg
1712 III 11 Fräuling, Dietrich Caspar, Schneider (B 2) / [?] 1811 VI 18 (264) Mehrkorn, Friedrich Christian, Tischlermstr., * 1774 VII 16, luth. + W. war Holzwärter. Der Ortsname ist nicht ganz einwandfrei zu entziffern. Der Familienname N. ist sonst am Niederrhein heimisch. / 1819 X 19/26 (407) Wicker, Rudolph Heinrich Wilhelm, Schneidergeselle, * 1791 III 18, evgl. + W. war Schneider. Wohnt Schusterstraße 16. Unterschrift: Rudolph Wicker.

Dortmund
1598 VI 2 Vereiter, Hans „von Dortmund“ (B 1) / 1710 XI 25 Brück, Johann Christoph, Materialist (B 2) / 1714 IX 15 Wening, Franz Wilhelm, Schneider [die Kammereirechnung schreibt Weyning, Franz Walter, aus Detmold! – der Herausgeber des B 2 gibt Dortmund den Vorzug]. (B 2) / 1761 IX 19 (338) Becker, George Heinrich, Tischler, 32 J., luth. W: „mit ihm gleiches Vornamens, sey [Bürger] u. Korbmacher daselbst gewesen“. Er habe 120 Rtl eigenes Vermögen mitgebracht. / 1797 VI 10 (208) Suthaus, Heinrich Johann Friedrich, Tischler, 27 J., luth. W: Heinrich S. war Tischlermstr.

Driburg/Krs. Höpster
1764 X 8 (136) Luchl, Joachim, Victualienhändler, 47 J., kath., aus „Drieburg im Paderborn'schen“. W: Johann L. war Jäger. Er habe unter dem hiesigen Lindenschen Rgt. 26 Jahre als Soldat gebient, sei aber wegen Krankheit schon vor dem letzten Feldzuge entlassen worden.

Engter/Krs. Versenbrück
1819 XI 1/2 (415) Kolde Meyer, Johann Heinrich, Schneidergeselle, gekauft 1779 VIII 22, evgl. + W. war Schneider. Wohnt Rosmarinenstr. 3.

Erkelen/Krs. Hörter
1723 XII 18 Henke, August, Schneider, aus dem „Flecken Erken, Stift Paderborn“. (B 2) / 1820 VI 22/23 (284) Eidermann, Johannes, Victualienhändler, gekauft 1795 VIII

14 „Erkelen bei Paderborn“, kath. + W. war Zimmermann. War laut Attest 3 Jahre Bedienter beim Geh. Oberjustizrat Gofler. Wohnt Mauerstr. 2.

Fürstenauf/Krs. Versenbrück
1759 IV 3 (86) Schmidt, Wilhelm, Schneider, 25 J., luth. W: Hermann Rudolph Sch. ist Eigentümer. „Die französische Armee habe seine Eltern auch ruinirt und könne er daher von Hause nichts erhalten.“

Gütersloh/Krs. Wiedenbrück
1708 II 28 Wolmar, Johann Heinrich, Adersmann, aus „Giesel i. Westf.“ (B 2) / 1758 III 7 (30) Popenburg, Christoph, Schneider, 59 J., luth. W: Joh. P., Schlächter. / 1776 IX 24 (214) Mencke, Philipp Wilhelm, Zuckerfeber, 28 J., luth., W: Joh. Heinr. M. war Bauersmann. Er hat in Berlin ein Bürgerhaus gekauft. / 1796 VI 18 (29) zum Waume, Peter Friedr., Handelsmann, 29 J., luth. W: Arend zum Waume ist Eigentümer. Er wolle sich „vom Handel mit Schinken, Selzer Wasser und dergl.“ ernähren. / 1797 XI 18 (422) zum Waume, Moritz Arend, Handelsmann, 27 J. luth. W: Arend zum Waume war Eigentümer / 1802 III 4 (1711) zum Waume, Christoph Heinrich, Gastwirt, * 16 XI 1762, luth. + W. war Eigentümer. Ist seit 2 Jahren in Berlin etablirt. Unterschr.: Rumbom. / 1819 IV 8/16 (143) Schlüter, Peter Friedrich, Tischlergeselle, * 1789 III 18, evgl. + W. war Stellmacher. Wohnt Splittgerbergasse 2.

Hagen
1788 XI 25 (373) Braß, Peter Caspar, Strumpfwürker, 42 J., luth. W: Wilhelm B. war Knosfmacher. Er habe 16 Jahre unter dem v. Pfuhl'schen Rgt. gestanden und sei mit Invaldenschein 1786 VI 23 entlassen.

Hahlen/Krs. Minden
1682 VIII 25 Melchior, Niclas, von „Halem aus dem Stift Minden“. (B 1)

Hamm
1646 II 11 Neuhausen, Matthies (B 1) / 1661 II 13 Westorff, Johan, Handelsmann (B 1) / 1711 IV 24 von der Fackel, Georg, Wüchsenmacher (B 2) / 1798 VII 5 (233) Biffier, Johann Ludwig, ehemal. Sportul-Cassen-Assistent, 38 J., kath. W: Joh.

Joseph Wiser „sei dortiger Bürger gewesen und aus Frankreich dorthin gezogen“. Er besitze in Berlin verschiedene Grundstücke. / 1817 VII 29 (73) Philipp, Eberhard Wilhelm, Kgl. Rechnungsrat u. Hptm. im Iten Kurmärkischen L.-Inf.-Rgt. als Eigentümer des Hauses Dramenburgerstr. 19, 56 S., luth.

Harjewinkel/Krs. Warendorf
1714 II 27 Krampe, Heinrich, Zimmermann, aus „Respelhauswinkel im Münsterischen 3 Meilen von Bielefeld“. (W 2) / 1781 XI 20/22 (295) Schüppmann, Johann Heinrich, Gastwirt aus „Hafewinkel im Münsterland“, 38 S., luth. [] W: „mit ihm gleiches Vornamens“ war Ackermann. / 1783 V 7 (118) Schüppmann, Jobst Heinrich, Zuckersieder aus „Haafewinkel im Stift Münster“, 43 S., luth. [] W: Joh. Heinr. Sch. war Ackermann. Er habe 200 Akl. mit ins Land gebracht und in Berlin ein bürgerliches Haus gekauft.

Heiligentrichen/Lippe
1695 II 8 Plasse, Johann, Tagelöhner, aus „Heiligentrich i. d. Graffsch. Lippe“. (W 1)

Herbede/Ennepe-Ruhrkreis
1743 III 2 Zimmerheil, Peter Caspar, Spanischer Weber, aus „Herbede, Grffsch. Mark“, luth. War beim Bardenlebenischen Rgt. engagiert, hat Abschied gekauft, ist laut Attest seit 3 Jahren als Spanischer Tuchweber beim Lagerhaus in Arbeit. Sucht Bürgerrecht wegen seines Vierschankl. (W 2) / 1761 VI 27 (192) Wabe, Johann Wilhelm, Chirurgus, aus „Herbede i. d. Grffsch. Mark“, 33 S., luth. W: George Heinr. W. war Chirurgus. War 10 Jahre Feldscher unter dem Spurburgischen Rgt, habe die Mahlersche Barbiergerechtigkeit in Cöln gekauft.

Hersford
1722 XII 7 Schlüter, Albert, Kaufmann (W 2) / 1729 V 31 Westermann, Hermann Heinrich, Kaufmann, luth. W: Heinr. W. war Bürger und Kaufmann. Hat in Berlin gelernt, tritt mit Christian Zielesbein in Compagnie. (W 2) [Chr. Zielesbein kam aus Magdeburg und wurde 1707 X 28 Berliner Bürger] / 1736 V 4 Baden, Carl Engelbert, Kauf- und Handelsmann, luth. (W 2) / 1738 XI 26 Hoyer, Johann Heinrich, Peruquier, luth., über 58 J. Bei der Profession sei garnichts mehr zu tun, er verfertige in 4 Wochen, ja in 2 Monaten nicht eine Perücke, bittet ihm etwas

zu erlassen. (W 2) / 1778 III 25 (117) Kellner, Carl Gottlieb, Kaufmann von der Tuch- und Seidenhandlung, 30 S., luth. W: Christian K. ist Cantor und Collega bei der Herforder Stadtschule. / 1783 IX 13 (229) Sewening, Johann Friderich, Zuckersieder, 45 S., luth. W: Joh. Christoph Sewening war Victualienhändler. „Er sei als Zuckersieder los [vom Militär] u. schon 23 Jahre hier in Diensten“. Hat ein bürgerliches Haus gekauft. [Datum?: Hotho, Thomas, Kaufmann von der Tuch- und Seidenhandlung und Manchesterfabrikant. — Datum der Einbürgerung nicht ermittelt; vgl. indes die folgende Eintragung.] / 1789 VI 24/VII 25 (234) Hotho, Thomas Heinrich, Kaufmann von der Tuch- und Seidenhandlung „aus Herford in der Graffschaft Ravensberg“, 25 S., luth. „Sein Vater sey hiesiger [Berliner] Bürger, Kaufmann von der Tuch- und Seidenhandlung und Manchesterfabrikant gewesen, Namens Thomas Hotho“. Er wolle sich von der Manchesterfabrik ernähren. Aufnahme 1789 VII 25 nach Vorlegung des Attestes über Militärfreiheit. / 1796 VI 30 (38) Bergmann, Heinrich Matthias, Kaufmann von der Tuch- und Seidenhandlung, 48 S., luth. W: Joh. Matthias W. sei Bürger und Kaufmann gewesen. / [Datum?: Koelling, Caspar Heinrich, Victualienhändler. — Datum der Einbürgerung nicht ermittelt; vgl. indes die folgende Eintragung.] / 1811 IV 13 (139) Stegemann, Heinrich Otto, 28 S., luth., aus „Hersfurth“ gebürtig, Tischler. Könne seinen Tauffchein nicht beibringen, gestelle aber den Bürger u. Victualienhändler Caspar Heinr. Koelling, welcher auf seinen Würtgerecht verfierte, daß er auch aus Hersfurth gebürtig sei u. den Stegemann von Jugend auf gekannt habe u. gewiß wüßte, daß derselbe in Hersfurth geboren sei. † W. war Tischlermeister. / 1820 III 21 (121) Steegemann, Friederike Wilhelmine, Wwe. des Bäckermeisters Schwarz, * „Hersfurth“, 37 S., luth. Sie wolle einen Handel mit Siegelack und Posen anlegen. Wohnt Bollengasse 9. Unterschrift: Schwarzen. / 1821 I. 13 (11) Heidemeyer, Johann Caspar Heinrich, Schneidergeselle, * 1785 V 26, evgl. † W. war Zimmerstr. Wohnt Friedrichstr. 33.

Hohenwepel/Krs. Warburg
1808 XI 20 (152) Gladen, Johann Philipp, Schneidermstr. * 1776 II 11 „Hohenwepel bey Paderborn“, kath. † W. war Wäckerstr.

Holtrop/Krs. Minden.

1777 VII 8 (159) Müller, Johann Friderich, Schneider, 42 S., luth., aus „Holtrop bey Minden“. Habe 20 Jahre unter dem Kowalskyischen Rgt. gebient und sei 1776 V 24 verabschiedet.

Hopfen/Krs. Tecklenburg

1708 II 10 Wilke, Gerhard, Leinwandframer, aus „Hopfen hinter Bielefeld“. (W 2) / 1713 II 1 Wenne, Hermann, Leinwandhändler, aus „Hopfen i. Westf.“ [Nach der Kämmerrechnung will W. mit Leinen hauseren; sie gibt als Herkunftsort Bielefeld an.] (W 2)

Hörbe

1733 IV 11 Bruchmann, Johann Caspar, Schneider, luth., aus „Amt Hörbe bei Dortmund“. W: Joh. Casp. war Zimmermann (W 2)

Horn/Lippe

1709 XI 27 Schattiger, Otto, Schneider (W 2)

Hörter

1778 II 14 (41) Troilgast, Christian Daniel, Schuhmacher, 32 S., luth., aus „Hörter in der Abtey Corvey“. W: Joseph T. Bürger und Wollarbeiter. / 1802 I 8 (40) Aithoff, Heinrich Wilhelm, Garnwebermeister, 43 S., luth., aus „Hörter im Hannoverschen“. † W. war Garnwebermeister. / 1805 X 26 (398) Stegmann, Heinrich Christian, privilegierter Apotheker, * 1775 IX 22, luth. † W. war Bürgermeister und fürstl. Hofapotheker.

Höbenbüren/Krs. Tecklenburg

1812 V 26 (175) Kellinghaus, Johann Berend, Handelsmann, * 1777 IV 4, kath. † W. war Stellmacher. Wolle sich vom Handel mit kurzen Waren ernähren. Wohnt Krausenstraße 69.

Heselohn

1572 Schuttler, Dittrich, Kramer (C) / 1583 Nuppen, Ewaldt, Kramer (C) / 1797 X 6 (365) Wiler, Friedrich Dietrich, Kaufmann von der Tuch- und Seidenhandlung, 50 S., luth. W: Melchior Dietrich W. war Wandfabrikant. Er sei schon seit 26 Jahren als Wandfabrikant in Berlin etabliert. / 1802 II 25 (1554) Krause, Johann Friedrich, Mühlenwerkmeister, 32 S., luth. † W. war Werkmeister, zuletzt in Berlin. Er sei seit 14 Jahren Mühlenwerkmeister in der Fabrik der Kaufleute und Seidenfabrikanten Souanne.

Kettwig/Str. Essen

1617 IV 4 Deüs, Diedrich, „von Kettwig i. d. Grffsch. Mark“. [] (W 1)

Lage/Lippe

1790 XI 23 (573) Kraehmer, Johann Daniel, Bierkäufer, 44 S., luth., aus „Lage in Westfalen“. W: Daniel K. war Soldat. Er habe unter dem Vichnowskyischen Rgt. 20 Jahre gebient und sei 1786 XII 22 verabschiedet worden.

Leeden/Krs. Tecklenburg

1799 VII 13 (363) Budde, Johann Heinrich Ludewig, Tischler, 34 S., ref., aus „Leeden in der Grffsch. Tecklenburg“. W: Gerhard W. war Gastwirt.

Lenigo

1789 IV 21 (146) Kayser, Simon Hermann Adolph, Schneider, 30 S., luth. W: Hermann Simon Adolph K. war Handelsmann. / 1800 II 8 (33) Wiererge, Johann Diedrich, Schloßernstr., 30 S., luth. † W. war Schneider.

Leugrich/Krs. Tecklenburg

1784 VI 2 (59) Torheyden, Johann Heinrich, Spinnmeister, 52 S., ref. W: „mit ihm gleiches Vornamens“, war Bürger u. Schloßermeister. Er wolle sich von der Spinnhaltere ernähren, wohne auch schon 24 Jahre in Berlin.

Liesborn/Krs. Deckum

1778 I 15 (16) Werth, Johann Caspar, Koch, „aus Liesborn im Bifchoffshum Münster“, 31 S., kath. W: Stephan W. war Kirchenvorsteher und Ackermann. Er habe gegen 300 Akl. mit ins Land gebracht und wolle sich als Traiteur etablieren, auch einen Vierschant betreiben.

Lippstadt

1722 II 7 Weeg, Andreas, Brauer (W 2) / 1681 VIII 24 Franciscus, Johan, Tagelöhner und Schiffbauer (W 1) / 1775 V 24 (114) Wolff, Johann Adam, Zeugmacher, „ins 33. Jahr alt“, ref., „aus Lippstadt, und zwar aus dem Theile, so dem Grafen von der Lippe zuständig sey“. W: Philipp W. war Schuhmacher. / 1817 XII 23 (115) Cläffener, Johann Conrad, Kgl. Hof- u. Regierungsrat des ehemaligen St. Johanniter Ordens der Valler Brandenburg wie auch Geh. Cabinets Secretair des hochseligen Prinzen Ferdinand von Preußen Kgl. Hofeig., Eigentümer des Hauses Kochstr. 3, 67 S., evgl., aus „Lippstadt in der Graffschaft Mark in Westfalen“.

Lübbecke
1745 XI 20 Münstermann, Heinrich, Bierschenk, luth., aus „Lippe i. Minden“. W: Joh. Diet. M. ist Bürger in L. (W 2)

Luhden/Schaumb. Lippe
1749 VII 27 Truhe, Conrad Heinrich, Schuster, luth., 32 J., aus „Luhden, Grffsch. Lippe-Bückeburg“. W: Joh. Diet. L. war Pe-
cuquier. (W 2)

Weinberg/Lippe
1712 III 14 Kuhlmann, Anton, Schneider (W 2)

Melle
1709 V 28 Stoltmann, Johann Mat-
thias, Schneider. (W 2)

Mengebe
1706 V 28 Weurhaus [Kämmereirechnung: Weyerhaus], Gisbert Ludolph, Materialist, aus „Mengebe i. Westf.“ [über durchstrichenem Dort-
mund] (W 2) / 1707 X 26 Weyerhaus, Johann Arnold, Materialist, aus „Mengebe, Graffsch. Mar.“ (W 2)

Mennighüffen/Krs. Herford
1766 XI 8 (268) Albert, Heinrich Adolph, Zuckersiedergesell aus „Mennighüffen bey Min-
den in Westphalen“, 40 J., luth. W: „dessen Vornahmen er sich nicht erinnere, sey Bauers-
mann das. gewesen“. Er habe ein Häuschen vor dem Stralauer Tore erkauf und wolle deswegen das Bürgerrecht gewinnen.

Mettingen/Krs. Tecklenburg
1795 XI 19 (443) Eisemann, Georg Hein-
rich, Handelsmann, aus „Mettingen i. d. Grffsch. Lingen“, 35 J., kath. W: Jürgen Heimr. E. war Handelsmann. / 1797 XII 14 (450) Wufemeyer, Berend Georg, Lingenischer Messer-
träger, aus „Osterbauer im Kirchspiel Mettingen, in der Graffschaft Lingen“, 36 J., kath. W: Heinrich W. war Handelsmann.

Minden
1597 Sudichim, Jost (C) / 1684 VII 25 Her-
man, Albrecht, Tagelöhner (W 1) / 1688 I 24 Hagke, Christoph, gewesener Soldat u. Fleischer (W 1) / 1712 VIII 18 Fabber, [Kämmereirechnung hat Tappe!], Johann Georg, Damastierer [= Damastweber?] (W 2) / 1741 V 2 Deubell, Kurt Georg, Victualienhän-
dler, 55 J. Hat bei den Cens d'armes 18 Jahre gebient, ist ausrangiert. (W 2) / 1742 IX 29 Wogt, Gabriel Heinrich, Schuhmacher, luth.

Ist arm und heiratet eines armen Meisters Wwe. (W 2) / 1743 V 11 Nege, Johann Heinrich, Destillateur, luth. Hat bei Erzellenz v. Brand [Staatsminister Christian v. Brand] gebient, der ihn an Bürgermstr. Kircheisen emp-
fohlen hat. Hat nicht viel Vermögen. (W 2) / 1754 X 8 (333) Duncker, Friderich Heinrich, Posamentier, 24 J., luth. W: George Frid. D. war Landbauschreiber. / 1778 XI 14 (330) Asmus, Johann Wilhelm, Schuhmacher, luth., 30 J. W: Joh. Frid. A. war Bürger u. Schuhmacher. / 1784 XI 11 (198) Schlied, Christian Friderich, Kaufmann von der Tuch- und Seidenhandlung, 28 J., luth. W: Nemilius Sch. war Regierungsecretair. / 1795 V 12 (171) Günther, Friedrich Eberhard, Tisch-
ler, 27 J., luth. W: Heinrich G. ist Bürger und Tischlermstr. Er habe 1795 II 28 Abschied vom v. Schladenschen Ngt. erhalten. / 1817 IX 29/30 (90) Albrecht, Johanna Christiane, Ehe-
frau des Kgl. Keisefeldpostmeisters Schmidt, Eigentümerin des Hauses Schillingsgasse 13, 30 J., luth., aus Preussisch Minden gebürtig. Wohnt Südenstraße 1. / 1820 I 14/18 (12) Nortmann, Carl Heinrich Andreas Paner-
tius, * 1766 IX 20, evgl. † W. war Unteroffizier. Wohnt Zimmerstraße 61. Buchdrucker. Unterschr.: C. H. Nortmann.

Münster
1681 I 5 Witthover, Dietrich [ausch. nicht lange darauf verstorben; zu der Mandnotiz, daß er einen Eimer schuldig geblieben ist, der Vermerk: „tob!“] (W 1) / 1701 III 19 Brum-
lewe, Johann Heinrich, Branntweinbrenner (W 2) / 1713 XII 17 Meyer, Heinrich, Schneider (W 2) / 1802 I 12 (186) Schau-
mann, Heinrich, Schneidermstr., 29 J., kath. † W. war Schneidermstr. / 1804 VI 28 (219) Hesselmann, Johann Carl, Schuhmacher-
meister, * 1789 VIII 25, kath. † W. war Tisch-
ler. / 1806 III 22 (87) Sauert, Frank, Gold-
schmiedemstr., 25 J., kath. Vater sei Juwelier. Er sei zu Münster 1805 VI 8 als Antonist im Ngt. v. Hagken verabschiedet. / 1820 X 3 (423) Hovemann, Clemens Anton August Chris-
tian, Seidenbrellierer, * 1787 III 2, kath. † W. war Wäcker. Wohnt Wallstr. 71. / 1820 XII 8 (528) Dyel, Bernhard, Schmied [über gestrichenem Schloffer], gekauft 1781 III 18, kath. W. sei Schmied. Er hat laut Attest vom 6. II. bei dem Eisengießer und Schmied Hennig 13 Wochen gearbeitet. Wohnt Chaussee-

straße 30. Unterschrift: Bernabus Nögel [Nögel?]

Mittbrecht im Nassau-Siegenischen
1743 VII 6 Schneido, Johann Friedrich, Knopfmacher. [Der Herausgeber von W 2 er-
wägt die Möglichkeit der Gleichsetzung mit dem freilich in ehemal. Nassau-Dillenburgischen ge-
lenen Dillbrecht]

Delinghausen/Lippe
1712 X 27 Pögger, Heinrich, Brauer, aus „Erlangshausen b. Bielefeld“ (W 2)

Osnaabrück
1647 III 23 Elers, Herman, Schneidegesell (W 1) / 1655 X 24 Brumlewe, Hans, Schu-
ster (W 1) / 1688 X 4 Meyer, Johan Die-
drich, Schneider (W 1) / 1699 VI 6 zur Woh-
nung, Caspar Henrich (C) / 1701 II 26 Körner, Gerhard Heinrich, Kaufmann (C) /
1756 I 8 (10) Balcke, Johann Friderich, Schuhmacher, 32 J., luth. W: Joh. Wilh. W. war Arbeitsmann. / 1775 III 21 (56) Key-
fer, Johann Bernhard, Tischler, 35 J., luth. W: Joh. K. war Bürger u. Tischler. Er bringe
50 Rtl. mit ins Land. / 1776 VI 25 (145) Caspari, Christoph Adolph, 45 J., kath.,
will wegen eines erkauften Bürgerhauses das
Bürgerrecht gewinnen. Er habe das Privileg als
Destillateur erhalten und 600 Rtl. ins Land ge-
bracht. W: Hern. Florenz C. war Chirurgus. /
1785 III 22 (107) Pohlmeier, Johann
Friderich, Tischler, 32 J., luth. W: Christoph
Friedr. P. ist Bürger und Zimmermstr. / 1791
VII 19 (277) Steinkamp, Anton, Tisch-
ler, 55 J., luth. W: Jost St. war Tischlermstr.
„Er habe sich bis in sein 55tes Jahr kümmerlich
als Geselle ernähren müssen und sey arm“, bittet,
ihn gratis aufzunehmen. / 1802 II 15 (854)
Stoesling, Hermann Heinrich, musicalischer
Instrumentenmacher, * 1760 VIII 3, luth. † W.
war Kaufmann. / 1809 IV 25 (381) Wohl-
gemuth, Johann Heinrich, Tapezierer, * 1779
V 6, luth. W. sei Bergmeister.

Öttinghausen/Krs. Herford
1677 III 30 Pomeyer, Anthon, von „Eding-
hausen aus dem Stift Minden“. (W 1)

Paderborn
1702 XII 9 Keyser, Peter Conrad, Schnei-
der (W 2) / 1785 IV 13 (130) Ruher, Jo-
hann Jacob, Gastwirt, 51 J., kath. W: Joh. K.
war Curassier unter dem Marquis Friedrich-
schen Drotz. Er habe 25 J. als Husar unter dem

Zietenschen Ngt. gebient, sei als Invalide ent-
lassen.

Pyremont
1732 VII 5 Läge, Heinrich Georg, Schuh-
macher, luth., aus „Pyremont i. Westf.“ W:
Diet. L. war Posthalter. Ist arm, heiratet eine
arme Schuhmacherwwe. mit 2 unerzogen. Kindern.
(W 2) / 1796 I 14 (11) Brandt, Johann
Conrad, Schneidegeselle, 34 J. W: Dieterich
W. sei Leinenwebermstr. daselbst gewesen, lebe
aber, so viel er wisse, nicht mehr. / 1802 I 27
(576) Borghardt, Friedrich Ernst Anton,
Victualienhändler, 33 J., luth. † W. war Acker-
bürger.

Quegen/Krs. Minden
1818 VI 6 (202) Horstmann Hermann
Heinrich Wilhelm, Gastwirt, * 1792 I 25, evgl.
† W. war Schullehrer. Hat laut Attest beim
Herrn Wandemer 2 Jahre als Tafelbedier ge-
dient. Wohnt Taubenstr. 6.

Rahden/Krs. Lübbecke
1809 V 18 Boehne, Johann Heinrich, musi-
calischer Instrumentenmacher, * 1781 III 18
„Rahden in Westphalen“, luth. W. sei Handels-
mann.

Recke/Krs. Tecklenburg
1802 II 25/27 (1544) Krause, Heinrich,
Lingenischer Messerträger, aus „Sunderbauer,
Kspl. Recke in der Graffschaft Lingen“. 26 J.,
kath. W: sei Handelsmann. Er sei „Lingenischer
Messerträger“ seit 9 Jahren.

Recklinghausen
1572 Beckman, Matthias, Kramer, aus
„Recklinghausen in Westphalen“. (C)

Rhebe/Krs. Borken
1795 X 24 (418) Wolberding, Gottfried
Adolph Engelbrecht, Destillateur aus „Rhebe im
Münsterschen“, 41 J., kath. W: Joh. W. war
Knopfmachermstr.

Minteln
1696 VI 15 Zeegeler, Heinrich, Schneider,
„aus dem Lande Hessen aus Minteln“. (C) /
1758 XI 3 (219) Homeyer, Christian Phi-
lipp, Gastwirt, 29 J., luth. W: Anthon H. ist
Brauer. Er übernehme die Gastwirtschaft im
Goldenen Hirsch vor dem Königstore, und seine
noch lebenden Eltern, die sich in guten Nahrungs-
umständen befänden, assistierten ihm hierbei. /
1769 I 28 (19) Brauns, Christoph Heinrich,
Tischler, aus „Minteln im Hessenschen“, 31 J.,

ref. W: George W. war Orgelbauer. Er habe beim F. Rgt. des Prinzen Friedrich von Braunschweig teils als Soldat, teils als Unteroffizier gebient, sei 1768 XI 8 verabschiedet. / 1820 XII 5 (524) Meirner, Wilhelm Gustav, Conditor, * 1793 VIII 14, evgl. W: sei Kaufmann in Greifswald. Wohnt Königsstr. 42. Unterschr.: Gustav Meirner. / 1821 I 15/16 (14) Degehhardt, Johann Friedrich Wilhelm, Schneidergeselle, * 1789 IV 23, evgl. Wohnt Hasenhägerstr. 15.

Schapen/Krs. Lingen
1794 IX 11/13 (400) Voorbrind, Johann Diederich, Handelsmann, 28 J., kath., aus „Schapen in Westphalen“. W: Joh. Dieb. W. war Handelsmann. Wollte sich vom Handel mit Berliner Fabrikwaren ernähren, sich in Berlin verheiraten und für beständig niederlassen. / 1794 IX 11/13 (401) Brust, Johann Diederich, Handelsmann, 25 J., kath. W: Herm. Heinr. W. ist Handelsmann. [Übrige Bemerkungen wie bei Voorbrind] / 1796 XII 1 (269) Prus, Johann Lucas, Handelsmann, 30 J., kath. W.: Herm. P. ist Handelsmann.

Schötmar/Lippe
1820 IV 28 (179) Küstermann, Friedrich Adolph, Schuhmachergeselle, * 1791 VII 23. W: sei Tischler. Wohnt Rosenstr. 7. Unterschr.: Friedrich Küstermann.

Schwalenberg/Lippe
1723 XII 11 Wulff, Ferdinand, Schneider (W 2) / 1728 VII 3 Schrägel, Johann Ernst, Schuhmacher, ref. W: Joh. Christoph Sch. war Schuhmacher in Detmold [im Bürgerbuch steht Detmold]. (W 2) / 1737 VIII 21 Wulff, Julius, Victualienhändler, ref. Wohnt in der Krausenstr., hat schlechte Nahrung und wenig Vermögen. (W 2).

Schwelm
1582 VIII 21 Schacht, Peter, Leinwandhändler (W 1) / 1789 I 15 (11) Rittershausen, Carl Moritz, Kaufmann von der Tuch- und Seidenhandlung, 33 J., luth. W: Peter Abraham R. war Kaufmann. Er habe unter dem löbl. Rgt. Cens d'armes 8 Jahre gebient, aber am 2. IX. 1788 seinen Abschied erhalten.

Stegen
1756 III 6 (82) Jaquardt, Johann Peter, Strumpfwürkermstr. u. Colonist „aus Nassau Siegen“, 50 J., ref.

Soest
1738 VIII 22 Reif (Prot.: Rief), Anton, Brunnenmacher, geb. „bei Soest“. War 16 J. Soldat im Rgt. des Gen. Lt. v. Löben, hat den Abschied an den Obersten v. d. Marwitz wieder abliefern müssen. (W 2) / 1748 IV 2 Scherbaum, Caspar, Bierchenk, luth., 37 J., aus „Saut unfern Bielefeld“ [1] W: Joh. Heinr. Sch. war Bauer. Hat kleinen Weißbierschank, verdient sein Brot hauptsächlich mit seiner Hände Arbeit / 1752 VI 13 (142) Stuve, Johann Heinrich, Notgerber, 30 J., luth. W: „mit ihme gleiches Vornahmens“, war Bürger u. Brauer / 1772 X 17 (178) Dunder, Johann Heinrich, Kauf- und Handelsmann und Eigentümer auf der Dorotheenstadt, 48 J., luth. W: Heinr. Gerh. D. war Kaufmann. Er lebe hier bloß von seinem Gelde und treibe kein Negotium mehr / 1784 VII 1 (86) Schütte, Johann Diederich, Kaufmann von der Tuch- und Seidenhandlung, 28 J., luth. W: Florenz Dieb. Sch. war Kaufmann. Er sei in seiner zarten Jugend von Soest weg nach Mannheim gebracht worden, das Militär habe keine Nachfrage nach ihm gehalten. Aufnahme erfolgt 23. IX. nach Weibung des Militärabschiedes / 1795 XII 3 (460) Erüsemann, Johann Conrad Christian, Kaufmann von der Tuch- und Seidenhandlung, 26 J., luth. W: Joh. Christian Conr. Crüsemann ist Stadtgerichtssecretair / 1811 I 9 (9) Erüsemann, Reinhard Gisbert Wilhelm, Commissionär, * 1783 I 23, luth. W: ist Secretair. / 1817 IX 19/23 (88) Lehmuß, Daniel Christian Ludolph, Doctor der Philosophie und Lehrer der Mathematik beim Berliner Oberbergamt, 37 J., luth., will ein Grundstück erwerben. Wohnt Leipzigerstr. 85.

Stadthagen/Schaumburg. Lippe
1699 Fedelnburg, Matthias, Schneider (C) / 1714 XI 2 Drave [Kämmerrechnung: Trave], Johann Friedrich, Perückenmacher, aus „Stadthagen b. Hannover“. (W 2) / 1747 X 31 Steding, Johann Heinrich, Tischler, 34 J., luth. W: Conrad S. ist Bürger und Tischler. Hat wenig Vermögen. (W 2) / 1811 VII 7/9 (301) Fischgrafe, Heinrich Abrecht, Seidenknopfmachergeselle, * 1784 II 8, luth., † W: war Kammerlaquay.

Störmede/Krs. Lippstadt
1802 III 11 (1781) Wefermann, Johann Adam, musicalischer Instrumentenmacher „aus

dem Dorfe Störmede im Cöllnischen“, 30 J., kath., W: Stellmacher in Besete im Cöllnischen, „ob er noch lebe, wisse er nicht“. Er sei seit 2½ Jahren etabliert. Der Bürger u. Tischlermstr. Heinr. Joh. Friedr. Suttbaus [aus Dortmund – vgl. dort] attestiert, daß er den W. seit 9 Jahren kenne und sowohl von ihm, wie auch von dessen Landsleuten nie anders erfahren habe, daß W. aus Störmede gebürtig sei. W. wird nicht angenommen, da er sich zu spät gemeldet hatte, was bis 1. III. erfolgt sein mußte. Er erneuert 1810 VIII 27 (329) sein Gesuch und wird angenommen.

Sumberbauer f. Recke Unna
1746 V 10 Canngießer, Walthasar, Kaufmann, luth. W: Dietr. C. war Handelsmann. (W 2) / 1698 X 20 Zöllner, Dieterich Anthon, Handelsmann (W 1).

Weltheim/Krs. Minden
1820 V 12 (212) Zaake, Friedrich Wilhelm, Tischlergeselle, * 1790 IX 15, luth. W: Stellmachermstr. Wohnt Jägerstr. 3.

Wersmold/Krs. Halle
1799 VIII 23 (415) Kenter, Johann Daniel, Buchbinder, 27 J., luth. W: Joh. Andr. R. war Acciseinspector.

Waltrop/Krs. Recklinghausen
1811 X 1 (455) Eichmann, Johann Theodor, Tapezierer, aus „Waltrop im Fürstenthum Recklinghausen“, 33 J., kath. W: ist Schneidermeister.

Warburg
1683 III 15 Wesseling, Jürgen, Kramer (W 1). / 1692 VI 7 Wesseling, Christoph, Materialist (C).

Werl/Krs. Soest
1584 König, Hanns, von „Werbell aus dem stift Cöllen“ (C).

Werne/Krs. Lübdinghausen
1810 VI 30 (241) Schmedding, Johann Bernard Gottfried Joseph, Stadtchirurgus, aus „Werna in Westphalen“, * 1776 IX 16, kath. † W: war Stadtchirurgus in W. Approbatorium des Obercollegii medici et sanitatis von 1804 V 5.

[?] Werther/Krs. Halle
1702 XI 11 Göring, Christoph, Schneider, von „Werder in Westphalen“ (C)°.

° Der Herausgeber von C setzt „Werder“ mit Werden/Daue gleich. – Druckfehler?

Westernkotten/Krs. Lippstadt
1771 II 27 (38) Risse, Johann Anton, Brauer aus „Westernkotten in Chur Cölln eine Stunde von Lippstadt“, 29 J., kath. W: Philipp R. war Schneider. Er habe 5 Jahre unter dem Rommischen Rgt. gebient, sei dann an die Artillerie abgegeben, von dieser wegen schwächerer Konstitution 1769 V 10 verabschiedet. Wollte sich von der Brauerei ernähren, die er in seiner künftigen Ehefrau, jetzt Wwe. Lubede, Hause auf der Friedrichstadt in der Schützenstr. treiben wolle.

Wetter/Ennepe-Ruhrkreis
1701 III 8 Weder, Bernhard, Tischler, „von Wetter nebst Dortmund in Westphalen“. (C).

Windheim/Krs. Minden
1744 VIII 29 Dieck, Heinrich, Zeugmacher, luth. Arbeitet nur auf einem Stuhl, seine Nahrung ist sehr mittelmäßig. (W 2).

Wülfen/Lippe
1802 II 25 (1553) Lenger, Johann Heinrich, musicalischer Instrumentenmacher, * 1762 V 10, ref. W: ist Pächter.

Ohne Ortsangabe
1688 X 13 Uthoff, Gerh. Schuster, „aus Westphalen“ (W 1). / 1736 VIII 9 Weber, Conrad, Kleiderhändler, aus Westfalen, luth., hat einen geringen Kram von alten Kleidern, mit dem er wenig verdient. Bittet als „Fremder“ um Gratisannahme. [Er stammte danach also wohl nicht aus einem der preussischen Gebiete Westfalen]. (W 2). / 1737 VII 1 Wurchard, Johann Ernst, Tischler, aus Westfalen, luth. Ist vor 3 Jahren Meister geworden, aber wegen Armut nicht Bürger, wohnt vor dem Köpenicker Tore, ist Mitleidens wert. (W 2). / 1739 XII 10 Leefemann, Simon Heinrich, Schneider, aus der Grffsch. Lippe, ref. War Soldat im Kalckreuthschen Rgt. (W 2). / 1765 I 2 4(26) Grabo, Johann George, Garnweber „aus Lippe in Westphalen“, 30 J., luth. W: „mit ihme gleiches Vornahmens, sey Garn-Weber das gewesen“. Habe während des Krieges unter der Magdeburg. Landmiliz Dienste getan. / 1763 X 20 (335) Reiffschneider, August Carl, Kauf- u. Handelsmann aus Wittgenstein, 35 J., ref. W: Julius Joh. Engelbert R. war gräflich Wittgensteinscher Geh. Secr.